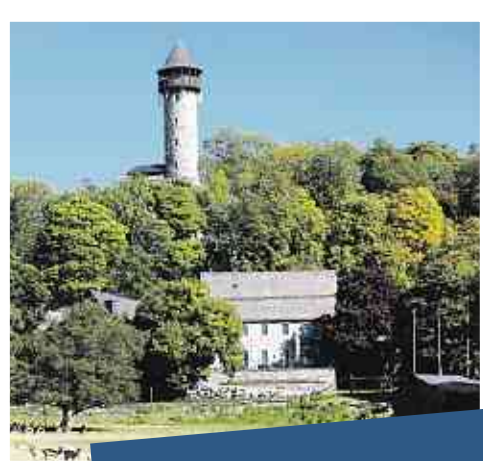


Eine starke Heimat

Wir im Nationalpark-Landkreis Birkenfeld



Diese Beilage finden Sie auch online – Rhein-Zeitung.de
Anzeigensonderveröffentlichung vom 27. Januar 2018

Nahe-Zeitung

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

wenn ich nun das Jahr 2017 Revue passieren lasse, fällt mir zuvorderst auf, wie schnell es vergangen ist. Einerseits ein positives Zeichen, denn diese Erkenntnis spricht dafür, dass keine Langeweile aufgekommen ist. Andererseits stellt man sich dann die Frage: Hat man das kostbare Gut Zeit sinnvoll genutzt? Die Antwort hängt auch von den persönlichen Werten ab: Die einen ärgern sich, wenn sie viel Zeit für andere „geopfert“ haben, die anderen empfinden bei ihrem Einsatz für die Allgemeinheit und für ihre Mitmenschen Glück und Zufriedenheit. Unsere Gesellschaft lebt von der letztgenannten Gruppe. Als Landrat erfüllt es mich mit großer Freude und enormem Respekt, wie viele Bürger sich in unserem Kreis ehrenamtlich

engagieren. Bei meinen zahlreichen Kontakten mit Vereinen, beim Nationalparkprojekt und bei der Flüchtlingshilfe – um nur einige Beispiele zu nennen – habe ich eindrucksvoll erfahren, mit welchem Idealismus sich viele Einwohner freiwillig einsetzen. Gerade das Abwarten fällt tatendurstigen Menschen schwer und kann zur Qual werden – ob sie nun auf ein Wahl- oder ein Fußballergebnis, einen ärztlichen Befund, eine Abiturnote oder eine Stellenzusage warten. Warten zieht sich immer zu lange hin und ist für mich damit das Gegenteil von einer Urlaubsreise, die mir immer zu kurz vorkommt, auch wenn die Arbeit Spaß bereitet. Spaß bereitet Arbeit vor allem dann, wenn Anstrengungen von Erfolg gekrönt sind. Als wir erst-

mals mit der Vision eines deutsch-chinesischen Handelszentrums in Neubrücke konfrontiert wurden, wussten wir natürlich nicht, was dabei herauskommt. Obwohl die Pläne eine deutliche Erweiterung vorsehen, können wir schon mit dem, was im international beachteten „Oak Garden“ bis jetzt entstanden ist, hochzufrieden sein. Die Eröffnung des Modeparks Röther in der ehemaligen Karstadt-Immobilie in diesem Jahr wird wieder Leben in die Obersteiner Fußgängerzone bringen. Neue Einkaufsmöglichkeiten und neue Arbeitsplätze machen unseren Kreis attraktiver. Auch das vor uns liegende Jahr will ich wieder dem Ziel einer zukunftsfähigen Neuausrichtung unseres ländlichen Landkreises widmen. In diesem Jahr können wir für die Nationalparkregion zunehmend in kreisübergreifende ganzheit-

liche Ansätze münden. Erst in einer jüngst durchgeführten Studie zu den Erwartungen der Jugend an unseren Landkreis wurde uns bescheinigt, dass der Veränderungswille erkennbar ist. Das stimmt mich zuversichtlich.

In diesem Sinne wünsche ich für uns alle, dass 2018 ein gutes Jahr wird.



Dr. Matthias Schneider
Landrat des
Nationalparklandkreises
Birkenfeld

— Anzeige —

**UNSER HERZSTÜCK IST
FAMILIEN-TAUGLICH...**

MÖBEL
RECH
Küchen zum Leben



Möbel Rech Inh. Hilbert Rech e.K.
Hauptstraße 21 · 55767 Niederbrombach

Telefon (06787) 97 99 0
www.moebel-rech.de

**Der Weg zur guten Küche
führt zu uns...**

Liebe Leserinnen und Leser der Nahe-Zeitung!

Mit Böllerschüssen und Feuerwerk wurde das neue Jahr auch im Nationalparklandkreis Birkenfeld begrüßt. Damit einher gingen sicherlich eine ganze Menge von guten Vorsätzen, die von den Menschen gefasst wurden. Weniger rauchen, mehr Sport, mehr Zeit für die Familie und vieles andere mehr standen sicherlich im Mittelpunkt der guten Vorsätze. Viele dieser Vorsätze sind aber vielleicht schon heute, nur wenige Tage nach Beginn des Jahres hinfällig geworden.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2018 wünschen, welches wir möglichst gesund erleben können. Wenn man sich die derzeitigen – oft selbst und ohne Sinn gemachten – weltweit politischen Probleme vor Augen führt, kann man nur hoffen, dass die handelnden Politiker sich ihrer Verantwortung für den Weltfriede-

den bewusst werden und auch einmal an die möglichen Folgen ihrer „Hauruck-Politik“ denken.

Die nächsten Tage dürften bei vielen von Ihnen wohl durch viele Neujahrsempfänge geprägt sein, wo das letzte Jahr nochmals Revue passieren gelassen wird und die Erwartungen und Wünsche für das neue Jahr formuliert werden.

Was das Jahr 2017 uns gebracht hat, wissen wir. Bei der Bundestagswahl im letzten Jahr hat Antje Letzius den Wahlkreis erneut gewonnen. Auf Bundesebene ringt man immer noch um eine neue Regierung, die bis Ostern stehen soll, oder gibt es Neuwahlen?

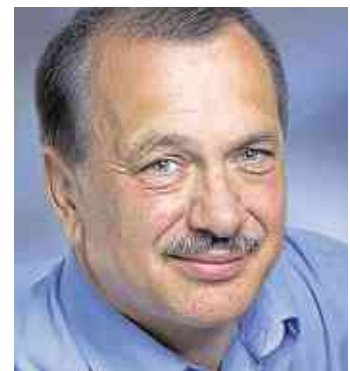
Das neue Hallenbad in Idar-Oberstein hat seine Bewährungsprobe bestanden und wird von der Bevölkerung gut angenommen. Die ehemals zwei Berufsbildenden Schulen in Idar-Oberstein sind zusam-

mengelegt worden und das Gymnasium in Birkenfeld will seinen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten dort das Internationale Abitur abzulegen. Der Oak-Garden in Neubrück hat mit viel politischer Prominenz seine Bürogebäude eingeweiht und dürfte auf einem guten Weg sein. Im Nahetal wurde ein Bike-Park eröffnet und Mittelreidenbach feierte sein 650-jähriges Bestehen.

Das neue Jahr liegt noch im Dunkeln und ist noch mit vielen Fragezeichen versehen. Wie wird die Landratswahl im August ausgehen? Wann kommt die Fusion zwischen Herrstein und Rhaunen zustande und wird es möglich sein, die Steinbachtalsperre auch touristisch zu nutzen? Freuen können wir uns heute schon, denn der Nationalpark ist auf einem guten Weg, so wird am 10. Juni in der Marktgemeinde Veitsrodt das Nationalparkfest gefeiert und in diesem Rahmen eingebettet, auch die neue Markthalle ein-

geweiht. Eröffnet der Modepark Röther in 2018 und bringt er auch die erhofften positiven Impulse für die Innenstadtentwicklung Idar-Obersteins?

Es könnten wohl noch viele weitere Fragen gestellt werden, was den vorgegebenen Rahmen aber sprengen würde. Abschließend wünsche ich Ihnen nochmals für 2018 alles Gute und hoffe, dass Ihre eigenen Wünsche und Erwartungen an das neue Jahr in Erfüllung gehen.



Mit freundlichen Grüßen
Hans Jürgen Noss, MdL

Liebe Leserinnen und Leser,

2017 war ein ereignisreiches Jahr und auch für den Landkreis Birkenfeld historisch. 200 Jahre oldenburgisches Fürstentum Birkenfeld! Während dieser Zeit erlebte Birkenfeld in der Verwaltung, im Bildungsbereich und der gesellschaftlichen Offenheit eine Blüte. Aber man erlebte auch einen Rückfall in eine klein-staatliche Zersplitterung, neue Grenzen und ein innerdeutsches Klein-Klein.

Der Blick in die Vergangenheit zeigt uns in diesem Fall auch, woher wir kommen und lehrt uns Schlüsse für unsere Gegenwart zu ziehen. Wir wünschen uns eine offene und inklusive Gesellschaft, wir haben eine gut funktionierende Verwaltung – auch, wenn die Bürokratie manchmal etwas weniger sein dürfte – und wir wollen unsere Bildung weiterentwickeln. Wir wünschen uns ein starkes und bürgernahes Europa mit offenen Grenzen und freiem Reisen. Denn diese Lektion ha-

ben wir aus der Vergangenheit gelernt: Deutschland geht es dann am besten, wenn es in guter Nachbarschaft mit den übrigen europäischen Staaten in einem gemeinsamen Werteraum zusammensteht.

Für mich stand das Jahr 2017 ganz besonders im Zeichen des Bundestagswahlkampfes. Dass die Direktwahl in den Deutschen Bundestag schließlich gelungen ist, hat mich sehr gefreut. Es ist mir eine Herzensangelegenheit und ich bin dankbar dafür, die Interessen unserer Heimat in Berlin auch weiterhin mit starker Stimme vertreten zu dürfen.

Ein weiterer Höhepunkt war für mich der Besuch des chinesischen Botschafters, Shi Mingde, den ich schon Anfang 2017 eingeladen hatte. Gemeinsam haben wir das Wirtschaftprojekt Oak-Garden besucht, das mittlerweile über unseren Landkreis hinaus bekannt ist. Chinesische Geschäftsleute und Familien,

die unsere gute Umwelt und die Lage mitten im Herzen Europas schätzen, siedeln sich hier bei uns an. Davon profitiert unsere Heimat. Der Wirtschaftsförderer des Kreises und die beiden Geschäftsführer des Oak Gardens werben intensiv für die Vorzüge unserer Region. Dieses Projekt ist für mich exemplarisch für die vielen Chancen, die unsere Region bietet.

Unsere dringlichste Aufgabe des neuen Jahres ist die Bildung einer guten und funktionierenden Regierung, um die vor uns liegenden Aufgaben anzugehen. Wir erleben auch im neuen Jahr eine unruhige Welt mit vielen Brandherden und Konflikten. Umso wichtiger ist es, dass unser Land weiterhin für Stabilität steht. Nur so können wir Lösungen für eine friedliche Einigung und gelingende Kompromisse bei uns und in der Welt vorantreiben. Beim Blick in die Weltpresse erleben wir doch täglich, dass unsere Werte –

Freiheit, Frieden und Demokratie – keinesfalls ein selbstverständliches Gut sind. Um es zu bewahren, sollten wir dieses hohe Gut wertschätzen und dafür einstehen. Dass diese Werte hier in unserem Land so gelebt werden, macht mich jedenfalls stolz und dankbar.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen guten Start in ein gesundes, friedvolles und glückliches Jahr 2018!



Herzlichst,
Ihre
Antje Lezius, MdB

Hoffnung für die Obersteiner Fußgängerzone

Neueröffnungen und städtebauliche Projekte sollen Leben in die Einkaufsmeile bringen



Der Christuskirchplatz in Oberstein soll wieder zu einem Ort der Begegnungen werden.

Fotos: Hossler

Die Obersteiner Fußgängerzone – die Erste in der Stadt – hat in den 30 Jahren ihres Bestehens einen tiefgreifenden Wandel durchlaufen. Der einst bunte Mix aus Gastronomie und Einzelhandel ist verödet und auch die großen Kaufhäuser sind verschwunden. So reiht sich vor allem im unteren Teil zwischen Marktplatz und Kirchplatz ein Schmuck- und Steingeschäft an das andere, dort wo es einmal Bäcker, Metzgerei, Drogerie, Tabakladen, Fotogeschäft, Haushaltsmarkt oder eine qualitativ hochwertige Auswahl an Bekleidungsgeschäften gab. Und auch weiter oberhalb ist das Bild wesentlich monotoner geworden, von oft jahrelangen Leerständen ganz zu schweigen. Neueröffnungen waren in der Regel mit Wechseln in billigere Segmente verbunden. Die Ursachen dafür liegen einerseits in der Entstehung der Gewerbegebiete in den östlichen Stadtteilen, aber auch in einer generellen Strukturschwäche der Region: So hat Idar-Oberstein in den

vergangenen zwei Jahrzehnten mehr als ein Viertel seiner Einwohner verloren. Nach Jahren des Niedergangs deutet sich nun eine Trendwende an, die sowohl mit Veränderungen in der Geschäftswelt als auch mit städtebaulichen Projekten zusammenhängt. Die größten Hoffnungen richten sich natürlich auf den Modepark Röther. Die Sanierung des früheren Karstadt- und Hertiegebäudes hat bereits begonnen, Ende 2018 wird als möglicher Eröffnungstermin genannt, und auch die dazugehörige Tiefgarage soll dann wieder funktionsfähig sein. Damit, so sind viele überzeugt, wird der Stadtteil wieder über ein echtes Magnet verfügen, der den gesamten Einzelhandel beleben wird.

Auch an anderer Stelle tut sich etwas. So hat in dem mehr als fünf Jahre leer stehenden ehemaligen Sporthaus Gottlieb die in Thüringen ansässige Secondhand-Kette Re-Sale eine Niederlassung eingerichtet.

Flankiert wird dieser sich abzeichnende Aufwärtstrend durch eine städtebauliche Offensive, die vor allem durch das Förderprogramm „Aktive Stadt“ möglich wurde. Am sichtbarsten wurde das sicherlich bei der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes, derzeit wird der Bahnhof innen umgebaut und erhält im Laufe des Jahres auch wieder eine Gaststätte. Weitere markante Punkte werden 2018 folgen. So wird in das frühere Gebäude von Elektro Krieger, in dem später der Secondo-Markt untergebracht war, die Stadtbücherei einziehen und dort viele Möglichkeiten bieten, für die die alten Räumlichkeiten zu klein waren. Im gleichen Zug wird auch der Durchgang auf die Austraße wieder hergestellt, auch die dortige hölzerne Treppe wurde bei dem Brand im September 2013 zerstört.

► Fortsetzung auf der nächsten Seite.

— Anzeige —

„Wenn der Mensch den Menschen braucht“

Würde ♦ Respekt ♦ Vertrauen

Paul Adam eK
BESTATTUNGEN

Trauerberatung ♦ Trauerhilfe ♦ Bestattungsvorsorge

Geprüfter Bestatter - Meisterbetrieb

**Ihr qualifiziertes Institut
für alle Trauerfragen**

24 Stunden dienstbereit ♦ 06781 - 4 10 89

Hauptstraße 175 · 55743 Idar-Oberstein

im Bundesverband Deutscher Bestatter e.V.



Partner von

Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG
Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.



Große Erwartungen setzt man in den Landschaftspark auf dem Schlossberg

Viele städtebauliche Maßnahmen werden unternommen, um positive Effekte zu erzielen

► Fortsetzung von Seite 4.

Eine weitere städtebauliche Maßnahme, die die Fußgängerzone optisch aufwerten wird, ist die Neugestaltung des in die Jahre gekommenen „Rampengebäudes“ mit dem Übergang über die Nahehochstraße. Die künftige Nahe-Passage soll heller und freundlicher werden – und bekommt in dem Zuge auch einen neuen Aufzug.

Ebenfalls im Jahr 2018 soll der Platz vor der Christuskirche neu gestaltet werden. Der wuchtige Brunnen wird verschwinden, an seine Stelle kommen flache Wasserspiele, durch die der Platz künftig auch besser für Veranstaltungen nutzbar wird – etwa das beliebte Straßentheaterfestival, das immer parallel zum

Edelsteinschleifer- und Goldschmiedemarkt am ersten Augustwochenende stattfindet. Große Hoffnungen für die Zukunft setzt man in die Rekonstruktion des im 19. Jahrhundert entstandenen Landschaftsparks auf dem Schlossberg, von dem man sich erhebliche touristische Effekte verspricht. Dessen Fertigstellung wird allerdings noch einige Jahre in Anspruch nehmen.

Einen bitteren Verlust, der in diesen Tagen vollendet wird, hat die Fußgängerzone allerdings im vergangenen Jahr hinnehmen müssen. Das stadtbildprägende Gebäude des früheren Modehauses Treibs wurde im April 2017 durch einen Großbrand weitgehend zerstört, sodass es nun abgerissen werden muss.

— Anzeige —



Anfang März sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, die Lücke in der Bebauung wird bleiben, denn hier wird ein Anwohnerparkplatz entstehen.

— Anzeige —

**Termine
Marktgemeinde
Veitsrodt:**

**Am 10. Juni 2018
Nationalparkfest**

**Vom 6. bis 9. Juli
Veitsrodter Prämienmarkt**

**Vom 22. bis 23. September
Veitsrodter Herbstmarkt**






Mobil ist einfach.



www.ksk-birkenfeld.de

Seit April 2017 für Sie im Einsatz - unsere neue Fahrbare Zweigstelle.

Alle Kunden der Kreissparkasse Birkenfeld haben wöchentlich an 44 Haltepunkten die Möglichkeit unsere Fahrbare Zweigstelle zu besuchen.

 Kreissparkasse
Birkenfeld



Bei der Abstimmung zur Fusion der Verbandsgemeinden Herrstein und Rhaunen fiel das Ergebnis deutlich für den Zusammenschluss aus.

Foto: Andreas Nitsch

Abwanderung von fünf Gemeinden gescheitert

Verbandsgemeinden Herrstein und Rhaunen fusionieren komplett

Es war schon länger klar, dass im Zuge der rheinland-pfälzischen Gebietsreform die Verbandsgemeinde Rhaunen ihre Eigenständigkeit verlieren würde. Im Jahr 2016 erfolgte daher der Beschluss einer „freiwilligen Ehe“ mit der VG Herrstein. Nach ausgiebigen Diskussionsrunden von beiden VG-Räten und eigens zur Vorbereitung der Fusion gebildeten Gremien wurde diese am 7. Dezember endgültig amtlich: Herrsteins Bürgermeister Uwe Weber und Rhaunens

Verwaltungschef Georg Dräger unterzeichneten im Wappensaal der VG Herrstein den Fusionsvertrag. Allerdings wird der Zusammenschluss wohl erst zum 1. Januar 2020 und nicht, wie ursprünglich geplant, schon zum 1. Januar 2019 erfolgen.

Der Unterzeichnung des Fusionsvertrages war allerdings eine längere Auseinandersetzung vorausgegangen. Die Gemeinden Oberkirn, Gösenrodt, Krummenau, Schwerbach und Hausen

wollten nicht mitmachen, sie zog es in die VG Kirchberg im Rhein-Hunsrück-Kreis. Während sich in den fünf Orten auf Einwohnerversammlungen deutliche Mehrheiten für den Wechsel in den anderen Kreis abzeichneten, kam sowohl von den Verbandsgemeindeverwaltungen als auch von der Kreisverwaltung eine strikte Ablehnung gegenüber den Abwanderungsgedanken.

Im Dezember 2016 gründeten mehr als 100 Bürger der insgesamt nur 820 Einwohner

zählenden abwanderungswilligen Gemeinden die Bürgerinitiative „Pro Hunsrück“. In einem Offenen Brief baten die vier Ortsbürgermeister im Januar ihre Kollegen in den zwölf anderen Dörfern der VG Rhaunen und die Fraktionsvorsitzenden im Verbandsgemeinderat, sie bei ihren Bemühungen zu unterstützen, in die VG Kirchberg zu wechseln.

► Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Anzeige



*Oma's
Küchenliegen
bei uns
noch
erhältlich!*

**die polsterecke
michael haenlein**

Oberstr. 2 (Ecke Hauptstr.)
55774 Baumholder
Tel. 0 67 83 / 9 99 99 37, Fax 9 99 99 38
Mo.-Fr.: 9.00-18.00 Uhr, Sa.: 9.00-14.00 Uhr
am ersten Sa. im Monat: 9.00-16.00 Uhr



Tag- & Nachruf



BESTATTUNGEN
Merscher
seit 1958



Ringstraße 16 · 55758 Mittelreidenbach · Tel.: 06784-1247

Finsterheckstr. 2a/4 · 55743 Idar-Oberstein · Tel.: 06781-5628448

Schillerstr. 2 · 55606 Kirn · Tel.: 06752-9129555

www.bestattungen-merscher.de

Die Bürgerinitiative „Bürger pro Hunsrück“ beerdigte vor der Idarwaldhalle symbolisch den Bürgerwillen.

Foto: Reiner Drumm



Bürgerinitiative hat nach genauerer Aufklärung ihre Meinung geändert

Bürgerentscheid und Kundgebungen brachten nicht den erhofften Erfolg

► Fortsetzung von Seite 6.

Vor der Ortsbürgermeister-Dienstbesprechung der VG Rhaunen am 26. Januar demonstrierten knapp 100 Mitglieder der Bürgerinitiative mit Plakaten und musikalisch vor dem Verwaltungsgebäude. Ein klares Ergebnis zugunsten der Verbandsgemeinde Kirchberg lieferte ein Bürgerentscheid am 19. März. 89 Prozent der Schwebacher, 91 Prozent der Oberkirner, 96 Prozent der Gösenrother und sogar 97 Prozent der Krummenauer sprachen sich für den Wechsel

aus. Doch den Verbandsgemeinderat Rhaunen vermochte dies ebenso wenig zu beeindrucken wie eine Kundgebung von 80 Bürgern vor der Sitzung: Bei 19 Ja- und 2 Neinstimmen bekräftigte der Rat am 4. April seinen Kurs, mit der VG Herrstein fusionieren zu wollen.

„Das Innenministerium befürwortet weiterhin einen Zusammenschluss der kompletten Verbandsgemeinden“, bekräftigte Staatssekretär Günter Kern im Mai. Wenig später, am 21. Mai, votierte auch Hausen mit deutlicher

Mehrheit (79 Prozent) für einen Wechsel nach Kirchberg.

Die Anstrengungen nützten alles nichts: Im Beisein von Landrat Matthias Schneider, der für eine geschlossene Fusion warb, billigten der Verbandsgemeinderat Rhaunen am 20. Juni einmütig bei einer Enthaltung den Fusionsvertrag. Vor der Idarwaldhalle beerdigte eine 150-köpfige Abordnung der Bürgerinitiative symbolisch den Bürgerwillen – mit Sarg, Kreuzen und gedeckter Kleidung.

Bis zur Verschmelzung der beiden Verbandsgemeinden

nimmt VG-Bürgermeister Dräger, dessen achtjährige Amtszeit als Bürgermeister am 31. Januar 2018 endet, weiter die Aufgaben des Verwaltungsleiters in Rhaunen wahr.

Ein von der Bürgerinitiative „Bürger pro Hunsrück“ zunächst angestrebter Bürgerentscheid in der VG Rhaunen über die Zukunft der fünf wechselwilligen Dörfer war dann Mitte November vom Tisch: Die Initiative ruderte zurück, weil ihr das Innenministerium klargemacht hatte, dass ihr Unterfangen aussichtslos ist.

— Anzeige —

ALLE 4 MINUTEN WIRD IN DEUTSCHLAND EINGEBROCHEN!

Sorgen Sie vor – wir beraten Sie gerne.

Ihr qualifizierter Fachmann für:

**Verkauf und Reparatur von HiFi, TV, Video,
Elektro-Groß- und Kleingeräten**

Satellitentechnik

**Alarmanlagen und
Videüberwachung**

Heimvernetzung

Telekommunikation

Türsprechanlagen

Elektro-Groß- und Kleingeräte

HIFI • TV • VIDEO

MOSER

Sicherheitstechnik • Telekommunikation

Tiefensteiner Straße 359

55743 Idar-Oberstein

Tel. 06781 / 31762 • www.moser-bestservice.de



Die Sanierung des Polizeigebäudes wird vor dem Sommer 2019 noch nicht abgeschlossen sein.

Fotos: Stefan Conradt

Eine unendliche Geschichte

Sanierung des Polizeigebäudes zieht sich bis 2019

Idar-Oberstein hat seinen Hauptstadtflughafen in Miniaturformat: Die Generalsanierung des Polizeigebäudes läuft sowohl zeitlich als auch finanziell völlig aus dem Ruder. Die Sanierung des 1872 errichteten Bauwerks gegenüber dem Hallenbad – das vor der Polizeiinspektion das Göttenbach-Gymnasium und die Stadtverwaltung beheimatet hat – zieht sich nun schon knapp vier Jahre hin, und mit einer Fertigstellung vor dem Sommer 2019 ist nicht zu rechnen. Die Kosten von ur-

sprünglich 1,5 Millionen Euro werden inzwischen auf 6,9 Millionen Euro veranschlagt. Da kann man nur von Glück sagen, dass die nicht die Stadtkasse belasten, sondern Sache des Landes, genauer gesagt des Landesbetriebs Bau- und Liegenschaftsbetreuung (LBB) sind.

Offenbar hat man sich in Umfang und Komplexität der Maßnahme völlig verschätzt und auch den baulichen Zustand des historischen Gebäudes falsch eingeschätzt. Zahlreiche Mängel des Alt-

bauflügels sind erst im Rahmen der Sanierung aufgefallen, so erwiesen sich Gewölbe- und Holzbalkendecken als zu wenig tragfähig, mussten ausgebaut und durch Stahlbetondecken ersetzt werden. Auch tragende Innenwände in Fachwerkbauweise mussten aus statischen Gründen gegen Mauerwerkswände mit Stahlbetonstützen ausgetauscht und teilweise im Untergeschoss auf neue Fundamente gestellt werden. Diese weitreichende Entkernung zog die Notwendigkeit einer stärkeren Innen-

dämmung nach sich. Die Sache schlägt politische Wellen bis in die Landeshauptstadt. So hat Oppositionsführerin Julia Klöckner massive Kritik am SPD-geführten Innenministerium geübt, sie spricht von einem „Skandal“. Die vorübergehend in der Birkenfelder Heinrich-Hertz-Kaserne untergebrachten Polizeibeamten sind inzwischen nach Idar-Oberstein zurückgekehrt und haben ihr provisorisches Domizil bei der OIE bezogen; die Kriminalinspektion befindet sich in der Alten Post.

— Anzeige —

Natürliche Frische aus dem
Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Schwollener

WASSER FÜR DIE SINNE

Starke Heimat – WIR im Nationalparklandkreis Birkenfeld

www.schwollener.de

DAS ORIGINAL
SEIT 1929

LORENZ Schreinerei
KARL-OTTO E.K./INH. NILS GÖTTERT Präzision in Holz und Handwerk

individuelle Möbel | exklusive italienische Küchen
Fenster | Türen | Treppen | Innenausbau | Außenanlagen
Reparaturen | Einbruchschutz | Messe-/Ladenbau

Hauptstr. 45 | 55758 Kempfed | Tel. 06786-1610 | Fax 06786-1650
www.praezisioninholz.de

Bikepark am Idarkopf soll 2019 eröffnet werden

Im Dezember des vergangenen Jahres wurde der Pachtvertrag unterzeichnet

In einem notariell beglaubigten, auf 50 Jahre angelegten Erbbaupachtvertrag haben die Ortsgemeinden Rhaunen, Stipshausen, Bollenbach und Sulzbach als Besitzer des Viergemeindewaldes bei Stipshausen im Dezember ein Areal von rund 90 Hektar für die Errichtung eines Bikeparks zur Verfügung gestellt.

Damit ist ein wichtiger Schritt zu der Realisierung des Projektes der Ecoparc-Concepts getätigt. „Für die nächsten 40 Jahre ist die Mountainbike-Community am schönsten Berg in Rheinland-Pfalz zuhause“, freute sich anschließend Nico Reuter. Noch allerdings sind einige Hürden auf dem Weg zu bewältigen.

Derzeit wird an den umfangreichen Ausgleichsmaßnahmen gearbeitet. Dafür müssen zunächst 500 Hektar Fläche rund um den späteren Bikepark kartiert werden. Ziel ist es, bis etwa Mai 2018 Baurecht zu erlangen, damit der restliche Zeitplan aufrechterhalten werden kann. Bis Herbst könnten etwa die Hälfte der naturnah konzipierten Strecken fertig sein, die bei einem Pre-Opening dann der Fachpresse und einer limitierten Anzahl an Gästen vorgestellt werden sollen. Die „richtige“ Eröffnung ist für Frühjahr 2019 geplant.

Parallel soll zunächst die Basisstation „Bikervillage“ mit Lift, Gastronomie, Bikeverleih- und Shop entstehen sowie das Umfeld mit Campingplatz und Parkplätzen erschlossen werden. Auf dem Gipfel soll eine Art Berghütte entstehen.

Die Verbandsgemeinde Rhaunen bereitet bereits die Ausschreibung für den Abriss des bisherigen Betriebsgebäudes am Fuß der Anlage vor. Der alte Lift soll ebenfalls im Frühjahr verschwinden. Kinderspielflächen, Umweltbildungseinrichtungen und ein

Übungsparcours sind ebenfalls bereits in Planung.

Wenn der Fahrplan eingehalten werden kann und Gastronomie und Lifte noch in diesem Jahr funktionieren, könnte man schon im kommenden Winter den Ski- und Rodelbetrieb auf dem Idarkopf wieder aufleben lassen, blickt Nico Reuter in die Zukunft. Mit einer Streckenlänge von 23 Kilometern bei einer Pistenlänge von 1200 Metern wird das Angebot des Bikeparks Idarkopf etwa doppelt so groß ausfallen wie die bisherige deutsche Mountainbike-Referenzanlage in Winterberg im Sauerland. Dort werden jährlich knapp 40000 Besucher gezählt.

Reuter kalkuliert mit 20000 bis 30000 Besuchern im ersten Jahr – bei noch mehr Andrang könnte es schon eng werden mit den Liftkapazitäten. „Aber auch in diesem Fall gibt es entsprechende Strategien zur langfristig orientierten Entwicklung des Projekts“, erläutert Reuter.

Nachhaltiger Tourismus und Naturschutz sollen dabei in Einklang gebracht werden. Auf Facebook hat Ecoparc-Concepts bereits damit begonnen, die künftigen Nutzer zu ihren Wünschen etwa bei der Gastronomie, den Freizeitangeboten oder den Leihrädern zu befragen. Geantwortet haben bis dato mehrere Hundert Biker aus Deutschland, Luxemburg, den Niederlanden und Belgien – allein das zeige das riesengroße Interesse der Bike-Community am künftigen Angebot.

Ins Schwärmen gerät bei solchen Perspektiven Landrat Matthias Schneider: Das Projekt sei „einzigartig in Deutschland“ und habe „europaweite Bedeutung“. Zudem handele es sich bei den Mountainbikern um einen „sehr finanzstarken Markt“.



Am Idarkopf soll ein Bikepark entstehen. Die ersten Weichen für dieses Projekt wurden bereits gestellt.

Foto: Stefan Conradt

— Anzeige —

SCHUPP

GmbH & Co. KG

ENERGIE- UND HAUSTECHNIK

Heizung | Sanitär | Klima

- **Öl, Gas oder Pellets**
- **Wärmepumpen**
- **Solar und BHKW**
- **Klima/Lüftung**
- **Kundendienst**
- **Wartungsarbeiten**
- **Service**

Layenstraße 179 · 55743 Idar-Oberstein · 0 67 81 - 96 95 - 0
www.heizungsbau-schupp.de · info@heizungsbauschupp.de



Windkraftanlagen sehen die Einen als eine saubere Alternative. Für die Anderen sind die Anlagen eine Belastung.

Foto: Andreas Nitsch

Gegenwind für Windkraft

500 Einwände aus der Bürgerschaft gegen Flächennutzungsplan der VG Birkenfeld

An der Nutzung der Windkraft im Kreis scheiden sich nach wie vor die Geister. So ist die Notwendigkeit des Ausbaus der erneuerbaren Energie zwar kaum umstritten, aber über den Weg dorthin wird heftig und verbittert gestritten – besonders wenn es um den Bau von Windkraftanlagen vor der eigenen Haustür geht. Dabei stehen sich auf der einen Seite die Interessen der Betreiber von Windkraftanlagen und mit ihnen oft die der Kommunen, die damit die leeren Gemein-

dekassen füllen wollen. Auf der anderen Seite stehen meist die Anwohner, die der Anblick, aber oft auch die Geräusche oder Schattenwurf der Windräder stört. Und immer öfter erheben auch Naturschützer ihre Stimme, die vor der Verspargelung der Landschaft oder den Schäden für gefährdete Tierarten, in unserer Region ist das vor allem der Rotmilan, warnen.

Besonders heftig tobt der Streit über Windkraftanlagen in der Verbandsgemeinde Birkenfeld, der die größte Dichte

von Windrädern im Kreis hat. So warnte unlängst Dr. Herbert Kraft, ehemaliger forstlicher Leiter des Truppenübungsplatzes Baumholder und inzwischen Naturschutzbeauftragter des Kreises, vor einem weiteren Ausbau der Windkraft in der Baumholder, hier sei die für Rotmilane zuträgliche Dichte schon deutlich überschritten.

Am 6. November 2017 nahmen 250 Personen an einer Informationsveranstaltung der Bürgerinitiative Windkraftfreier Idarwald teil. In der Verbandsgemeinde Birkenfeld rief der vom Rat gebilligte Entwurf des Flächennutzungsplans im Teilbereich Windkraft rund 500 Einwände aus der Bürgerschaft hervor. Allein 120 Schmißberger – zwei Drittel der Erwachsenen – protestierten gegen die Ausbaupläne. Nach einem rechtskräftigen Beschluss des Obergerichts Rheinland-Pfalz verfügte die Kreisverwaltung Ende November die Stilllegung der drei Birkenfelder Windräder. Damit bestätigt das OVG das Verwaltungsgericht Trier, das einer Klage des Naturschutz-



Wind weht nicht immer dann, wenn man gerade den Strom gebraucht.

Foto: Reiner Drumm

bunds (Nabu) Rheinland-Pfalz stattgab und die Genehmigung aufhob, die gegen naturschutzrechtliche Vorschriften verstöße.

Unzulässig ist auch die von Geres auf dem Ellenberger Bann geplante Windturbine. Für zwei 234-Meter-Anlagen auf der Gemarkung Elchweiler, die die größten im Kreis gewesen wären, zog das Unternehmen Wind Works Development im Dezember sein Baugesuch zurück.

— Anzeige —



IDEENcenter

Schmäler-Wenz



Fenster • Türen • Rollläden

Ausstellung Idar-Oberstein Ausstellung Mainz

Weierbacher Straße 1 Kaiserstraße 72

55743 Idar-Oberstein 55116 Mainz

Tel. 0 67 84/2112 Tel. 0 61 31/144 29 40

Fax 0 67 84/21 22 Fax 0 61 31/144 29 44

wenz@schmaeler-wenz.de · www.schmaeler-wenz.de



Der Trend die Schulen im Kreis miteinander zu fusionieren hält weiter an.

Foto: Kzenon - stock.adobe.com

Der Kreis hat jetzt nur noch eine Berufsschule

Die Schullandschaft hat sich im vergangenen Jahrzehnt erheblich verändert

Das Gesicht der der Schullandschaft hat sich im vergangenen Jahrzehnt grundlegend gewandelt, in der Provinz aufgrund der demografischen Verhältnisse noch stärker als in den Ballungsgebieten. Fast noch deutlicher als an der Vereinigung von Hauptschule und Realschule zur Realschule plus ist dies an der Schließung einer Reihe von Grundschulen insbesondere in Idar-Oberstein und der Verbandsgemeinde Baumholder zu sehen. Aber auch vor den berufsbildenden Schulen hat diese Entwicklung nicht haltgemacht. Zu Beginn des laufenden Schuljahres fusionierten die BBS Technik und die BBS Wirtschaft zur nunmehr einzigen Berufsschule des Kreises, die damit auch zur schülerstärksten Schule im Kreis wurde.

Die Entscheidung kam schnell: Im Dezember 2016 legte die Aufsichtsbehörde, die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) ein Papier zur Fusion vor. Im Januar 2017 wurde das Thema erstmalig im Kreistag beschlossen und bereits im April wurde ein entsprechender Beschluss ge-

fasst, die Vereinigung der beiden in der Vollmersbachstraße unmittelbar benachbarten Schulen zum Beginn des kommenden Schuljahres zu vollziehen.

Die plötzliche Eile hing auch damit zusammen, dass zum Ende des Schuljahres der langjährige Leiter der BBS Wirtschaft, Fred Mildenberger, in den Ruhestand ging. Die Entscheidung wurde auch dadurch begünstigt, dass Gerd Zimmermann, Leiter der BBS Technik und inzwischen der Gesamtschule, etliche Jahre stellvertretender Leiter der BBS Wirtschaft war und so mit den Strukturen beider Schulen bestens vertraut war. Es gibt Überlegungen, an der fusionierten Schule, die von der BBS Technik den Namen Harald-Fissler-Schule übernommen hat, noch ein gymnasiale Oberstufe mit der Fachrichtung Soziales und Gesundheit zu installieren, ein entsprechendes Technisches Gymnasium und ein Wirtschaftsgymnasium gibt es dort bereits.

Noch eine weitere Schulfusion hat die SPD Idar-Oberstein in den vergangenen Wo-

chen in die Diskussion gebracht: die Vereinigung der beiden Realschulen plus, wobei nach den SPD-Überlegungen die Realschule plus in der Rostocker Straße, die frühere Hohltschule, geschlossen werden und dort eine Kindertagesstätte eingerichtet werden soll.

Auch hier sind rapide sinkende Schülerzahlen das Hauptargument. Allerdings

gibt es dagegen auch erhebliche Bedenken. So wäre eine Fusion schon allein wegen der unterschiedlichen Träger, einmal der Kreis und einmal die Stadt Idar-Oberstein, schwierig. Hinzu kommt, dass es sich um unterschiedliche Schultypen handelt, einmal Kooperative und einmal Integrierte Realschule plus und einmal Halbtags- und einmal Ganztagschule.

— Anzeige —



Schuck
Betonwerkstein · Marmor
Granit · Grabsteine

- Freitragende Treppen
- Treppenbeläge
- Fensterbänke
- Böden
- Marmor- & Granitfliesen
- Abdeckungen für Küchen & Bad
- Grabsteine

**SIE besuchen uns
und wählen
Ihr Muster aus ...**



**... WIR messen, fertigen
Schablonen, unterbreiten
Ihnen ein Angebot,
liefern und versetzen.**

55758 Sien/Nahe · Tel. 06788/801 + 802 · Fax 7308
www.schuck-sien.de · Email: schuck-sien@t-online.de



Eins der drei Hochhäuser ist schon im Betrieb und beherbergt die Showrooms von chinesischen und deutschen Unternehmen. Foto: Reiner Drumm

Chinas Brückenkopf in Deutschland

Oak Garden in Neubrücke ist das größte chinesische Handelszentrum in Europa

Die International Commercial Center Neubrücke GmbH (ICCN) ist eine Gesellschaft mit einer Dynamik, wie man sie in Deutschland, ja in Europa sonst wohl kaum kennt. Das liegt daran, dass sie der Brückenkopf einer Volkswirtschaft ist, die eine Dynamik hat, wie man sie in Europa auch schon lange nicht mehr kennt – der chinesischen. Das Projekt auf dem Gelände des Umweltcampus Birkenfeld (UCB) begann im Jahr 2012 eher zufällig, mit der Begegnung der chinesischen Geschäftsfrau Jane Hou und dem deutschen Geschäftsmann Andreas Scholz.

Aus einem unverbindlichen Gespräch entwickelte sich eine Vision, und daraus das ICCN mit seinem Oak Garden, heute sind Hou und Scholz

Geschäftsführer von ICCN. Innerhalb von nur sechs Jahren siedelten sich im Nationalpark-Landkreis Birkenfeld rund 280 Unternehmen an, die ihren Ursprung in der Volksrepublik China haben. Inzwischen leben rund 700 chinesische Staatsbürger hier und sorgen in der VG Birkenfeld für ein Steueraufkommen „im hohen siebenstelligen Bereich“, berichtete Scholz. Fünf Büros betreibe man gemeinsam mit dem Landkreis mittlerweile in der Volksrepublik. Knapp 100 chinesische Studenten studieren am Umweltcampus – derzeit baut der ICCN ein Studentenheim für den wissenschaftlichen Nachwuchs aus dem Reich der Mitte.

Anfang November empfing man in Neubrücke hohen Be-

such, der chinesische Botschafter Shi Mingde machte eine Visite – und war sehr angetan von dem mittlerweile größten chinesischen Handelszentrum in Europa. „Das ist einmalig“, sagte er, als er am Ende des Besuchsprogramms vor einem beleuchteten Modell des Oak Garden-Komplexes mit seinen im Endausbau 15 dreigeschossigen Modulen des Großhandelszentrums „Hauptquartier der Weltfabrik“ stand. Drei der Hochhäuser stehen bereits: Eines, in dem sich chinesische und deutsche Unternehmen in Showrooms präsentieren, ist bereits in Betrieb, es stand ebenfalls auf dem Besuchsprogramm. Das Zweite wird im Frühjahr eröffnet, und auch das Dritte – noch im Rohbau – ist bereits voll belegt, wie ICCN-Geschäftsführer Scholz berichtete. Am Ende sollen es 500 Showrooms werden. Fünf Büros betreibe man gemeinsam mit dem Landkreis mittlerweile in der Volksrepublik. Das Interesse sei weiterhin groß.

Vorbildlich funktioniert auch der kulturelle Austausch, der bereits im Kindergarten beginnt. Im kommunalen Kindergarten direkt am Oak Garden sind von den 111 Kindern 21 Chinesen, dazu kommen russische und polnische Jungs und Mädchen, ein Kind hat

amerikanische Eltern, zwei sind Muslime. Derzeit entwickelt sich auch in Idar ein Oak Garden im kleineren Maßstab. Vor knapp zwei Jahren hat der chinesische Investor Zeng Wei das Gebäude der früheren Marktschule in Idar von der Stadt erworben, im jetzigen Idar-Oberstein Business Center sollen Niederlassungen chinesischer Firmen ihren Platz finden. Allerdings sind die baulichen Anforderungen, die Immobilie bezugsfertig zu machen, größer als erwartet. Weniger Schwierigkeiten hat Zeng Wei damit, Interessenten für sein Projekt in China zu finden: Bereits 16 Firmen haben sich in Idar angesiedelt und sind zunächst in der Diamant- und Edelsteinbörse untergekommen, die auch in Zukunft für chinesische Firmen eine Rolle spielen soll.

— Anzeige —

REGION DER KOSTBARKEITEN			
Edelstein & Schmuck	Land & Tourismus	Forschung & Wirtschaft	Mensch & Kultur

WFG
Wirtschaftsförderungs- und
Projektentwicklungsgesellschaft
Kreis Birkenfeld mbH

Schlossallee 11
55765 Birkenfeld
Telefon: 06782/15-777
info@wfg-bir.de | www.wfg-bir.de



Im Kindergarten am Oak Garden funktioniert der kulturelle Austausch vorbildlich.

Foto: ICCN GmbH



Die Neue Philharmonie Frankfurt, verstärkt durch eine erstklassige Rockband, verbindet bekannte und großartige Rock-Titel mit packender Klassik.

Foto: Guenther Hamisch

Reiches kulturelles Leben an der oberen Nahe

Spektakuläre Doppelveranstaltung im Steinbruch Niederwöresbach

Kunst und Kultur werden an der oberen Nahe hochgehalten. Dazu tragen nicht zuletzt zahlreiche Vereine mit Konzerten, Theatervorstellungen, Ausstellungen und zahlreichen anderen kulturellen Veranstaltungen bei.

So sorgte ein Projektchor unter der Leitung des Kreisleiters Roland Lißmann im Verein mit dem Symphonischen Blasorchester Obere Nahe für einen grandiosen Start des Idar-Obersteiner Theatersommers 2017: Zu den beiden Aufführungen von „Carmina Burana“, der weltbekanntesten Kantate von Carl Orff, strömten insgesamt 1400 Musikfreunde in die Messehalle. Der verdiente Lohn war der Kulturpreis der Stadt für Lißmann und seinen Kantoreichor, der den Kern des aus mehr als 200 Sängern bestehenden Projektchores bildete und eine meisterliche Leistung bot.

Auch für das Jahr 2018 dürfen sich Bewohner und Besucher des Nationalparklandkreises wieder auf zahlreiche kulturelle Höhepunkte freuen. Die beiden spektakulärsten Events dürften dabei wohl wieder – wie bereits 2016 – im Rahmen einer Doppelveranstaltung im Steinbruch Ju-

chem in Niederwöresbach stattfinden.

Am 31. August wird „ElectroLove“ einmal mehr Raver und andere Freunde elektronischer Musik und farbenfroher Lichtspiele anlocken. Das Line Up ist mit Gestört aber Geil, Luca Schreiner, David Puentez, Niels van Gogh, MBP, Blondie, Steve Norton und Der Housekasper prominent besetzt und verspricht einen wahrhaften „Rausch der Sinne“, so das Motto des Festivals.

Am 1. September steht erneut der Klassiksommer mit der Neuen Philharmonie Frankfurt, verstärkt durch eine erstklassige Rockband, an. „Liebe & Revolution“ heißt das Crossover-Programm, das bekannte und großartige Rock-Titel mit packender Klassik verbindet.

Aber auch darüber hinaus ist das Jahr reich an großartigen Angeboten. Eine lange Tradition und zahlreiche Fans hat der Festival-Dreiklang von Idar-Oberstein. Vom 25. bis 27. Mai finden die 23. Jazztage in der Idarer Fußgängerzone statt.

► Fortsetzung auf der nächsten Seite.

— Anzeige —



Schöpke-Wenz GmbH & Co. KG

Schulstraße 14

55758 Bruchweiler

Tel.: 067 86/9501 00

Fax: 067 86/9501 01

E-Mail: info@schoepke-wenz.de

Web: www.schoepke-wenz.de

**Wärmepumpen – Pellets –
Solarenergie**

**Öl- und Gasfeuerung –
Individuelle Bäder**

Winnetou darf natürlich nicht fehlen

Der Veranstaltungskalender an der oberen Nahe ist prall gefüllt

► Fortsetzung von Seite 13.

Am ersten Augustwochenende verwandelt das Straßen-theater Festival die Fußgängerzone Oberstein in ein atemberaubendes, buntes und

fantasievolles Treiben. Zeitgleich wird der Edelstein-schleifer- und Goldschmiedemarkt wieder Besucher aus nah und fern anlocken. Im September schließlich wird der Theatersommer wieder ein

ungewöhnliches Bühnenprogramm – oftmals präsentiert an ungewöhnlichen Orten – bereithalten.

Auch die Karl-May-Freunde kommen wieder auf ihre Kosten, 2017 zog es mehr als



Die „ElectroLove“ verwöhnt Raver mit elektronischer Musik und farbenfrohen Lichtspielen.

Foto: Hossler

11000 zum Festival nach Mörschied. In diesem Jahr steht „Winnetou II“ auf dem Programm, Premiere ist am 16. Juni. Hinzu kommen zahlreiche Feste und Märkte. In Veitsrodt kann man 2018 nicht nur den Prämiemarkt im Juli und den Herbstmarkt im September besuchen, sondern am 10. Juni steht auf dem wunderschönen Marktgelände mit seinen alten Eichen auch das 3. Nationalparkfest auf dem Programm. Und zum Jahresausklang darf man sich auf das dritte Adventssingen in Mörschied freuen. 800 Stimmen waren es, die dort 2017 erklangen, in diesem Jahr können es sicher noch mehr werden.

— Anzeige —


Ihr Partner für
Präzisionswerkzeuge


- Schleifen
- Abrichten
- Polieren


EFFGEN


Schleiftechnik


LAPPORT














Ihr Partner
für hochharte Schleif-, Polier- und
Abrichtwerkzeuge aus Diamant
und CBN

Günter Effgen GmbH
Am Teich 3-5
55756 Herrstein
Telefon +49 67 85/18 0
www.effgen.de

Ihr Partner
für konventionelle Schleif-
werkzeuge aus Aluminiumoxid
und Siliciumcarbid

Lapport Schleiftechnik GmbH
Rosenhofstraße 55
67677 Enkenbach-Alsenborn
Telefon +49 63 03/92 11 0
www.lapport.de

PRÄZISION | INNOVATION | FLEXIBILITÄT

IMPRESSUM

„Wir im Nationalpark-Landkreis Birkenfeld“ ist eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung der Nahe-Zeitung vom 27.01.2018

Herausgeber: Mittelrhein-Verlag GmbH,
56055 Koblenz

Verleger und Geschäftsführer: Walterpeter Twer

Geschäftsführer: Thomas Regge

Anzeigen: rz-Media GmbH
56055 Koblenz

Geschäftsführung:
Hans Kary

Gebietsleitung:
Toni Link

V.i.S.d.P.:
Ralf Lehna

Texte:
Jörg Staiber

Druck: Industriedienstleistungsgesellschaft mbH, Mittelrheinstr. 2
56072 Koblenz

Nahe-Zeitung



SHG: Klinikum Idar-Oberstein
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Die Fachdisziplinen

- Allgemein-, Viszeral- und Minimal-invasive Chirurgie
- Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie
- Gefäß- und Endovaskularchirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Medizinische Klinik I, Gastroenterologie/Nephrologie/ Diabetologie/Hämatologie/Internistische Onkologie
- Medizinische Klinik II, Kardiologie/Pneumologie
- Neurologie und Stroke Unit
- Neurochirurgie
- Pädiatrie
- Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Strahlentherapie

- Unfall- und Orthopädische Chirurgie
- Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie
- Belegabteilungen Augenheilkunde und HNO

Angeschlossene Klinik

- Zentrum für Altersmedizin der Fachklinik Baumholder

Kooperationen

- Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
- Institut für Pathologie, Standort Kaiserslautern, PD Dr. Härle, Dr. Gauer und Kollegen

Klinikum Idar-Oberstein GmbH

Dr.-Ottmar-Kohler-Str. 2, D-55743 Idar-Oberstein
Telefon +49(0)6781/66-0, www.io.shg-kliniken.de

Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit.

**Gedruckt oder digital:
Wir kümmern uns um Ihre Werbung!**



Anton Link



Karin Klettke



Frank Kuhn



Michael Völker



Laura Borger

Unser Team ist für Sie da:

06781/605-48 · Laura.Borger@Rhein-Zeitung.net
rz-Media GmbH · John-F.-Kennedy-Straße 18 · 55743 Idar-Oberstein

Rhein-Zeitung.de



Nahe-Zeitung

Teil
von



innogy

Täglich an Ihrer Seite –
schon seit fast 120 Jahren.

Wir sind vor Ort, damit wir Ihnen nahe sind.
HIER. GEMEINSAM. JETZT.

OIE AG

HIER. GEMEINSAM. JETZT.

OIE AG Hauptstraße 189 · 55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781 - 55-00 · www.oie-ag.de